



Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft

04.04.2016, erscheint alle 3 Monate

Importe und Exporte 2015: grösste Veränderungen



2015 wurden ca. 5,3 Megatonnen Agrargüter* im Wert von 10,8 Milliarden Franken in die Schweiz eingeführt, das sind mengenmässig nur wenig mehr als 2014. Gleichzeitig wurden 2,7 Megatonnen im Wert von 7,8 Milliarden Franken exportiert, das sind mengenmässig 12 % weniger als ein Jahr zuvor, aber wertmässig nur 3 % weniger. Doch wo gab es die grössten Verschiebungen? Prozentual am stärksten abgenommen hat der Import von Zucker und Zuckerwaren (-19 %). Zucker wird vorwiegend in der Industrie weiterverarbeitet. Eine mögliche Erklärung dafür könnten die gut gefüllten Lager aus dem Jahr 2014 sein. Dieses gilt bislang nämlich als Rekordjahr der Schweizer Zuckerproduktion. Auf der anderen Seite stehen die Früchteimporte. Sie waren 2015 rund 7 % höher als im Vorjahr. Dafür

ist wohl der heisse und schöne Sommer 2015 verantwortlich, der die Konsumlust nach Früchten förderte. So nahmen insbesondere die Importe von Beeren, Melonen, Kokosnüssen und Avocados stark zu.

Bei den Exporten sind die Ölsaaten stark angestiegen. Sie haben sich fast verdoppelt auf über 5'776 Tonnen. Hauptverantwortlich dafür sind die Raps- und Rübsensamen mit einem Exportanstieg von 2'451 Tonnen. Ein Grund für die Ausfuhren könnte die sehr gute Rapserte im Jahr 2014 gewesen sein.

Dagegen haben die Exporte von Gemüse- und Früchtzubereitungen stark abgenommen (-52 %), wobei hier vor allem Orangensaft und Apfelsaftkonzentrat betroffen waren. Neben den grössten prozentualen Veränderungen ist natürlich die Situation auf den wichtigsten Agrarteilmärkten von Interesse, wie beispielsweise dem Käsemarkt, der bei den Importen im Vergleich zum Vorjahr um 3% zulegte (vgl. S. 3). Mehr Infos dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Markt aktuell

Agrarrohstoffpreis-Index: Rückläufig seit Dezember 2015 (Seite 2)

Viehbestand: Weniger Kälbergeburten deuten auf weitere Abnahme des Viehbestands hin (Seite 2)

Milch und Milchprodukte: Preisrückgänge in der Schweiz und in der EU (Seite 3)

Fleisch und Fleischprodukte: Geflügelproduktion stieg weiter an (Seite 4)

Eier: Inlandproduktion ist gewachsen (Seite 5)

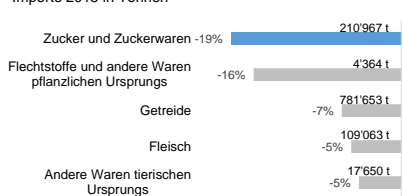
Früchte und Gemüse: Mildes Wetter sorgt für höhere Gemüseproduktion (Seite 6)

Getreide und Futtermittel: International Preisrückgänge aufgrund von hohem Angebot (Seite 7)

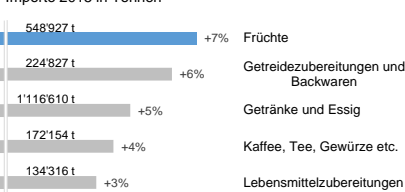
Inhalt

Agrarrohstoffpreis-Index	2
Viehbestand	2
Milch und Milchprodukte	3
Fleisch	4
Eier	5
Früchte, Gemüse	5
Getreide, Futtermittel	7
Abonnemente	8

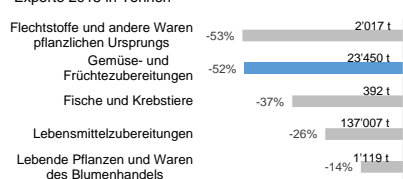
Agrarimporte: TOP 5 Abnahmen
Abnahme der Importmenge 2014/15 in % und Importe 2015 in Tonnen



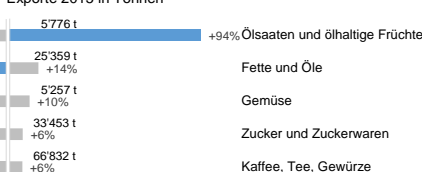
Agrarimporte: TOP 5 Zunahmen
Zunahme der Importmenge 2014/15 in % und Importe 2015 in Tonnen



Agrarexporte: TOP 5 Abnahmen
Abnahme der Exportmenge 2014/15 in % und Exporte 2015 in Tonnen



Agrarexporte: TOP 5 Zunahmen
Zunahme der Exportmenge 2014/15 in % und Exporte 2015 in Tonnen

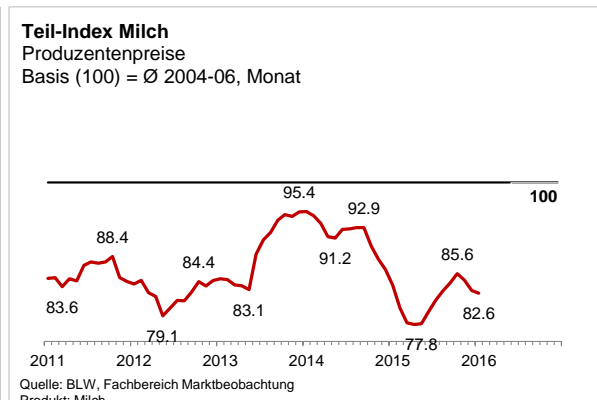
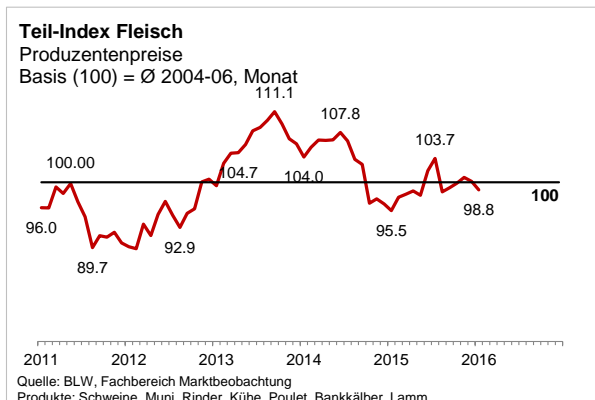
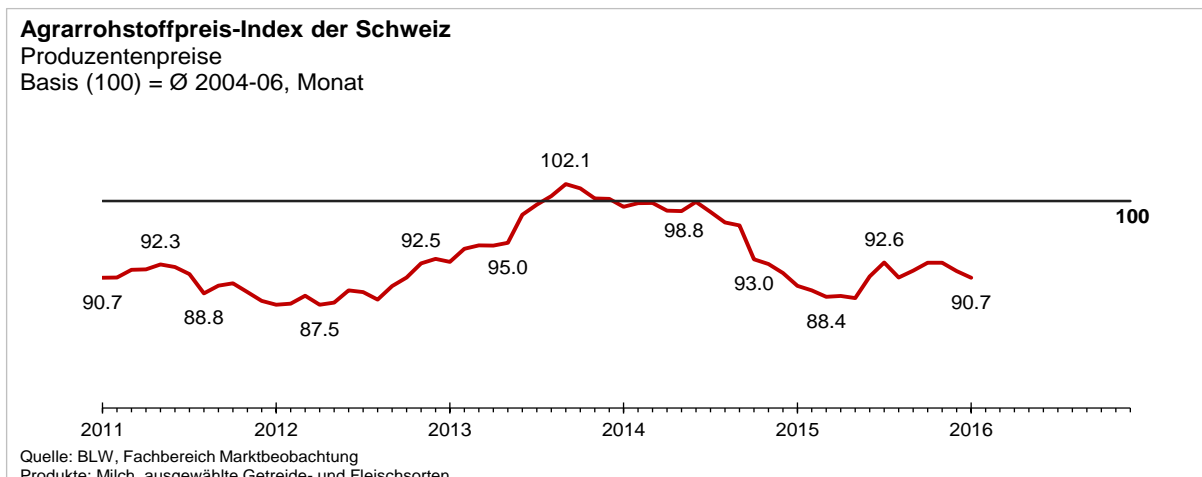


Bemerkung: Basiert auf Zolltarifkapiteln 1-22. Zahlen 2015 sind provisorisch.
Quelle: Swiss-Impex, Eidgenössische Zollverwaltung

* basiert auf den Zolltarifkapiteln 1-22.

1 **Agrarrohstoffpreis-Index: Rückläufig seit Dezember 2015**

Der Agrarrohstoffpreis-Index zeigt die Preisentwicklung der wichtigsten Agrarrohstoffe (Milch, Fleisch und Getreide) in der Schweiz. Im November blieb der Index stabil auf dem Niveau des Vormonats, danach verzeichnete er im Dezember 2015 und Januar 2016 jeweils einen leichten Rückgang. Dieser Rückgang ist sowohl auf den Teil-Index Fleisch wie auch auf den Teil-Index Milch zurückzuführen, die beide rückläufig waren. Der Rückgang des Teil-Index Milch war saisonal bedingt. Auch Kalbfleisch war saisonal bedingt günstiger. Zudem ist der Preis für Rindfleisch im Dezember und Januar leicht gesunken.



2 **Viehbestand: Weniger Kälbergeburten deuten auf weitere Abnahme des Viehbestands hin**

Im vergangenen Jahr resultierte eine Abnahme des durchschnittlichen Rindviehbestands in der Schweiz (-1 % gegenüber 2014), massgeblich bedingt auch durch den strukturellen Wandel in der Milchwirtschaft. Da in derselben Periode weniger Kälber auf die Welt gekommen sind (-1 % gegenüber 2014) ist davon auszugehen, dass dieser Trend weiter anhalten wird.



Rindviehbestand	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung
Milchkühe	Anzahl	575'781	579'339	579'728	576'502	585'611	-2%
Kühe andere	Anzahl	121'391	122'154	122'357	120'122	118'464	+1%
Kälbergeburten	Anzahl	74'329	70'245	63'188	707'331	711'236	-1%
Rindvieh Total	Anzahl	1'553'364	1'565'334	1'567'170	1'544'121	1'553'465	-1%

Quelle: Tierverkehrsdatenbank

3 Milch und Milchprodukte: Preisrückgänge in der Schweiz und in der EU

2015 sank der Produzentenpreis für Milch im Vorjahresvergleich sowohl in der Schweiz (-11 %) als auch in der EU (-28 %), wobei sich dieser Abwärtstrend im Januar 2016 fortsetzte. Hintergründe für diesen Preisrückgang sind unter anderem auf dem Weltmarkt zu suchen mit dem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und den tieferen Preisen von Milchprodukten (in erster Linie Milchpulver und Butter). Im letzten Jahr wurde im EU-Grosshandel bei Magermilchpulver und Butter ein Preiszerfall gegenüber dem Vorjahr festgestellt (-31 % bzw. -12 %). In der Schweiz gingen die Produktionsmengen von Rohmilch, Butter und Milchpulver 2015 im Vergleich zu 2014 zurück (vgl. Tabelle unten). 2015 kosteten Frischmilchprodukte (z. B. Konsummilch und Butter) im Schweizer Detailhandel weniger, gewissen Käsesorten (z. B. Emmentaler) hingegen etwas mehr. Die Lagerbestände an Butter (+52,6 % auf 5049 t) und Magermilchpulver (+85,95 % auf 7670 t) waren im Januar 2016 grösser als im Januar 2015.



Milch/Milchprodukte	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung	Quelle
Preise, Produzent (Bauer)								
Milch gesamt	CHF/100 kg inkl. MwSt	62.11	60.95	60.60	Ø	59.79	66.90 -11%	BLW
EU, Rohmilch	CHF/100 kg ohne MwSt	32.21	32.24	31.55	Ø	32.95	46.08 -28%	LTO NL
Molkereimilch	CHF/100 kg	59.50	58.21	58.07	Ø	57.09	65.15 -12%	BLW
Käseemilch, gewerbliche Käseereien	CHF/100 kg	74.22	72.11	72.27	Ø	73.17	76.46 -4%	BLW
Preise, Grosshandel								
Industriebutter (Die Butter)	CHF/kg	10.51	10.49	10.48	Ø	10.49	10.95 -4%	BLW
EU, Butter	CHF/kg	3.01	2.96	2.85	Ø	3.02	3.42 -12%	EU-Kom
Magermilchpulver	CHF/kg	4.05	4.26	4.22	Ø	4.15	4.37 -5%	BLW
EU, Magermilchpulver	CHF/kg	1.76	1.72	1.68	Ø	1.86	2.68 -31%	EU-Kom
Preise, Detailhandel								
Konsummilch: Drink UHT	CHF/l	1.25	1.31	1.28	Ø	1.28	1.32 -3%	BLW
Käse: Emmentaler surchoix	CHF/kg	19.38	19.38	19.38	Ø	19.09	18.61 +3%	BLW
Käse: Gruyère surchoix	CHF/kg	19.76	19.25	19.76	Ø	19.39	19.44 -0%	BLW
Butter: Die Butter	CHF/kg	12.15	12.15	12.26	Ø	12.11	12.60 -4%	BLW
Produktion								
Rohmilch	t	274'572	290'430	301'798	3'486'177	3'540'532	-2%	TSM
Käse	t	14'819	14'688	14'542	188'806	185'331	+2%	TSM
Butter	t	3'374	4'434	4'927	46'276	47'712	-3%	BOB
Magermilchpulver	t	1'678	2'956	2'952	24'286	28'753	-16%	BSM
Aussenhandel								
Käseexport	t	7'022	6'692	4'834	68'459	68'255	+0%	TSM
Käseimport	t	4'588	5'045	3'939	55'432	53'845	+3%	TSM
Butterexport	t	15	15	431	3'190	3'685	-13%	BOB

LTO NL = Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland, Dutch Federation of Agriculture and Horticulture; Eu-Kom = EU-Kommission; BSM = Branchenorganisation Schw eizer Milchpulver; TSM = TSM Treuhand GmbH; BOB = Branchenorganisation Butter

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Milch](#)

4 **Fleisch und Fleischprodukte:** Geflügelproduktion stieg weiter an



Im Jahr 2015 wurde mehr Geflügelfleisch produziert als noch im Vorjahr. Der Anstieg betrug rund 3 %. Trotzdem wurde in der gleichen Periode mehr Geflügelfleisch importiert als im Jahr 2014 (+1 %). Das zeigt, dass der Geflügelfleischkonsum in der Schweizer Bevölkerung weiter zugenommen hat.

Anders sieht es im Schweinemarkt aus. Durch das anhaltend hohe Angebot auf dem Lebend- und dem Teilstückmarkt (Lagerbestände) blieb der Preisdruck im vergangenen Jahr hoch. Insbesondere der Produzentenpreis sank deutlich (-14 %). Schweinefleischimporte innerhalb des Zollkontingents wurden vom BLW deshalb keine bewilligt. Im Detailhandel wurden durch verstärkte Verkaufsaaktionen leicht höhere Absätze verzeichnet, dies ging jedoch auf Kosten von tieferen Konsumentenpreisen (z.B. Schweinsplätzli -9 %). Diese Entwicklung ist kein ausschliesslich schweizerisches Phänomen. In den umliegenden Ländern hat der Preisdruck im letzten Jahr ebenfalls zugenommen (siehe auch [Marktbericht Fleisch November 2015](#)). Schweinemäster in Deutschland lösten beispielsweise rund 18 % tiefere Produzentenpreise.

Im Rindviehmarkt hingegen wurde ein Preisanstieg festgestellt. Muni wurden 2015 rund 6 % teurer gehandelt als im Jahr davor. Dennoch haben die Importe von Rinds-Edelstücken zugenommen.

Fleisch	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung	
Muni, Rinder und Ochsen								
Produzentenpreis	CHF / kg SG	10.76	10.61	10.54	Ø 10.33	9.70	+6%	↗
D, Produzentenpreis, Jungbullen R3	CHF / kg SG	4.19	4.26	4.27	Ø 4.04	4.38	-8%	↘
Detailhandelspreis, Plätzli à la minute	CHF / kg	46.2	44.4	47.8	Ø 45.68	45.48	+0%	⇒
Inlandproduktion	t SG	6'480	5'464	5'523	63'619	62'628	+2%	↗
Import, Nierstücke Rind	t brutto	599	174	240	3'541	3'066	+16%	↑
Import, High-Quality-Beef	t brutto	354	239	109	2'344	2'283	+3%	↗
Import, Kuhschlachthälften	t brutto	798	249	567	12'304	14'228	-14%	↓
Kalb								
Produzentenpreis	CHF / kg SG	16.97	16.71	15.75	Ø 14.81	14.45	+3%	↗
Detailhandelspreis, Koteletten	CHF / kg	58.9	59.2	54.3	Ø 54.48	51.44	+6%	↗
Inlandproduktion	t SG	2'279	2'318	2'310	29'227	30'167	-3%	↘
Import	t brutto	124'493	119'288	0	250	250	+0%	⇒
Schwein								
Produzentenpreis	CHF / kg SG	3.97	3.98	3.98	Ø 4.07	4.72	-14%	↓
D, Produzentenpreis	CHF / kg SG	1.41	1.34	1.36	Ø 1.50	1.83	-18%	↓
Detailhandelspreis, Stotzenplätzli	CHF / kg	22.9	23.7	24.3	Ø 23.81	26.25	-9%	↘
Inlandproduktion	t SG	20'886	19'671	19'988	240'063	241'675	-1%	⇒
Import in Hälften	t brutto	0	0	0	0	3'100	-100%	↓
Geflügel								
Detailhandelspreis, Poulet ganz	CHF / kg	9.41	9.06	9.02	Ø 8.92	8.81	+1%	↗
Inlandproduktion	t SG	6'988	7'529	-	83'864	81'430	+3%	↗
Import	t brutto	3'728	4'936	3'688	49'499	48'980	+1%	↗

SG = Schlachtgewicht; CH-Produzentenpreis mit Label und QM

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW); Auslandpreise: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutschland; Wechselkurs: Schweizerische Nationalbank; Inlandproduktion: Schweiz. Bauernverband; Import: BLW, Eidg. Zollverwaltung

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Fleisch](#)

5 Eier: Inlandproduktion ist gewachsen



Im vergangenen Jahr wurden höhere Produktionsmengen verzeichnet als noch 2014. Der Anstieg betrug 4 % (rund 31 Mio. Eier mehr). Beobachtet wurden dabei leicht tiefere Produzentenpreise. Diese Entwicklung ist auf verschiedene, unter anderem erhebungstechnische, Faktoren zurückzuführen. So fließen seit Januar 2015 Preismeldungen einer weiteren nationalen Sammelstelle in den Durchschnittspreis ein. Davon betroffen sind in erster Linie Preise für Eier aus Freiland- und Bodenhaltung. Weiter haben einzelne Sammelstellen zum Jahreswechsel 14/15 einzelne Preise angepasst. Zudem beeinflussten Schwankungen der Marktanteile der einzelnen Sammelstellen den Durchschnittspreis. Insgesamt hat sich die Aufhebung des Euro-Mindestkurses nicht stark auf den inländischen Eiermarkt ausgewirkt. Die Importmengen nahmen trotz gesunkenen Preisen ab.

Eier	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung
Produzentenpreis, Konsumeier	Rp. / Stk.	26.86	27.54	27.39	Ø 27.12	27.73	-2%
Inlandproduktion, gesamt*	1000 Stk.	74'305	79'328	75'561	868'340	837'131	+4%
Import, Konsumeier							
Preis	Rp. / Stk.	13.48	13.54	14.10	Ø 13.5	14.5	-7%
Menge	1000 Stk.	19'582	24'732	18'839	241'642	247'559	-2%
Import, Verarbeitungseier							
Preis	Rp. / Stk.	10.63	10.76	11.52	Ø 10.1	10.4	-3%
Menge	1000 Stk.	15'639	18'323	16'535	203'809	223'676	-9%

*provisorisch

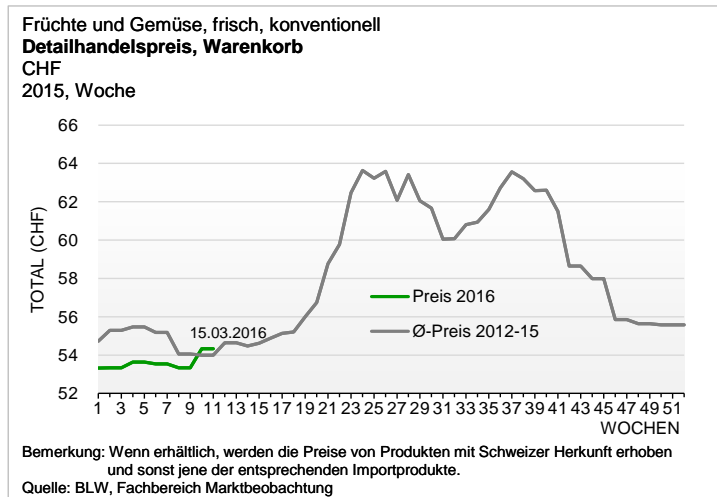
Quellen: Produzentenpreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW); Import: KIC (BLW, Eidg. Zollverwaltung); Produktion: Schweiz. Bauernverband

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Eier](#)

6 Früchte und Gemüse: Warenkorb (Detailhandelspreise)



Saisonbedingt bewegte sich der Preis des Warenkorbes in den ersten Wochen des Jahres auf tiefem Niveau, da viele Früchte und Gemüse importiert werden. In den Wintermonaten 2016 lag der Preis zudem unterhalb des Durchschnitts



Zusammensetzung Warenkorb*

Menge	Produkt
2 kg	Karotten
2 kg	Tomaten gewöhnlich
1 kg	Zwiebeln gelb
600g	Eisbergsalat
600g	Zucchetti
500g	Blumenkohl
500g	Broccoli
500g	Salatgurke
400g	Kopfsalat
300g	Knollensellerie
300g	Randen gedämpft
250g	Aubergine
250g	Champignons
250g	Fenchel
250g	Lauch grün
150g	Krautstiel
3 kg	Äpfel
2.5 kg	Oranen
1.5 kg	Bananen
4 Stück	Kiwi

* Die Menge entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Konsum eines 3-4 Personenhaushalts pro Monat.

der Jahre 2012-2015. Verantwortlich für diese Entwicklung könnte die Frankenstärke gegenüber dem Euro sein, welche Importe aus dem EU-Raum günstiger werden liess. Vor allem Importprodukte wie Auberginen, Salatgurken, Zucchetti, Blumenkohl und Tomaten verzeichneten in diesem Zeitraum einen tieferen Preis als im Vierjahresdurchschnitt.

7 **Früchte und Gemüse: Mildes Wetter sorgt für höhere Gemüseproduktion**


Das milde Wetter von November 2015 bis Januar 2016 ermöglichte eine für diesen Zeitraum vergleichsweise grosse Ernte von Nüsslisalat, Kopfsalat und Tomaten. Die verhältnismässig hohen Temperaturen haben vor allem das Wachstum des im Freiland und in Tunnels gezogenen Nüsslislates gefördert. Mit Ernten in Höhe von 937 Tonnen im Dezember und 652 Tonnen im Januar wurde in beiden Monaten je rund 30 % mehr Nüsslisalat produziert als ein Jahr zuvor. Die Importe von Nüsslisalat fielen im Vergleich zum Vorjahr geringer aus, da im Gegensatz zu 2014 keine Kontingente freigegeben wurden. Die hohe Inlandproduktion zum Jahresende ging mit einem Rückgang des Produzentenpreises franko Verlager einher, welcher im Dezember auf 6.42 CHF/kg sank. Die Konsumentenpreise für Nüsslisalat erreichten im Dezember aufgrund vermehrter Aktionen im Detailhandel ebenfalls ein Tief von 19.60 CHF/kg. Im Januar stiegen Produzenten- und Konsumentenpreise dann wieder leicht an auf 9.71 CHF/kg bzw. 25.76 CHF/kg.

Gemüse und Früchte	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung	
Karotten, frisch und Lager								
Produzentenpreis	CHF/kg	0.66	0.72	0.73	Ø 0.91	0.93	-2%	↘
Detailhandelspreis	CHF/kg	2.20	2.24	2.24	Ø 2.36	2.47	-4%	↘
Produktion, Lagerabbau	t	3'930	6'961	7'444	61'393	61'522	-0%	⇒
Import	t	34	40	34	9'865	5'902	+67%	↑
Kopfsalat grün & rot								
Produzentenpreis, grün	CHF/Stk	0.60	-	-	Ø 0.66	0.63	+5%	↗
Detailhandelspreis, grün	CHF/Stk	1.44	1.60	1.52	Ø 1.56	1.69	-8%	↘
Produktion	t	1'232	144	40	13'817	14'431	-4%	↘
Import	t	84	938	865	4'133	3'643	+13%	↑
Nüsslisalat								
Produzentenpreis	CHF/kg	7.62	6.42	9.71	Ø 11.11	11.91	-7%	↘
Detailhandelspreis	CHF/kg	25.26	19.60	25.76	Ø 28.17	29.34	-4%	↘
Produktion	t	691	937	652	4'876	5'129	-5%	↘
Import	t	2	4	6	201	144	+40%	↑
Salatgurken								
Produzentenpreis	CHF/Stk	0.65	-	-	Ø 0.78	0.82	-6%	↘
Detailhandelspreis	CHF/Stk	1.14	0.96	0.91	Ø 1.29	1.43	-10%	↘
Produktion	t	19	0	0	13'020	12'411	+5%	↗
Import	t	1'862	1'900	1'937	16'509	13'768	+20%	↑
Tomaten, rund & Rispe								
Produzentenpreis, T. rund	CHF/kg	1.88	1.97	-	Ø 1.87	1.76	+6%	↗
Detailhandelspreis, T. rund	CHF/kg	3.40	3.04	3.11	Ø 3.83	3.81	+0%	⇒
Produktion	t	2'110	254	0	30'445	34'305	-11%	↓
Import	t	1'835	3'083	3'065	26'980	21'269	+27%	↑
Äpfel								
Produzentenpreis, Gala	CHF/kg	1.22	1.12	1.12	Ø 1.16	1.15	+1%	⇒
Detailhandelspreis, Gala	CHF/kg	3.63	3.61	3.70	Ø 3.55	3.50	+1%	↗
Produktion, Lagerabbau	t	4'966	6'483	8'008	78'079	83'772	-7%	↘
Import	t	81	116	160	3'713	2'957	+26%	↑

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Produzentenpreis Äpfel: Schw eiz. Obstverband; Produktion: Schw eiz. Zentralstelle für Gemüsebau und Sw isscofel; Import: Edgenössische Zollverwaltung

➤ Für mehr Marktinformationen

[Wochenbericht Früchte und Gemüse](#)
[Marktbericht Früchte und Gemüse](#)

8 **Getreide und Futtermittel:** Internationale Preisrückgänge aufgrund von hohem Angebot



Im Vergleich zum Vorjahr haben sich 2015 die internationalen Weizenpreise aufgrund der guten Getreideernten und grossen Lagerbestände verringert. So zeigt ein Vergleich der Jahresdurchschnittspreise 2015 und 2014 an der Terminbörse MATIF in Frankreich eine Kurssenkung von 4 % für Weizen. Im Gegenzug dazu hat sich der inländische Preis für Getreide in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr 2014 kaum verändert, was auf das wirksame Grenzschutzsystem für Getreideimporte zurückzuführen ist. Beim Sojaschrot war der Preis an der Börse CBOT um 24 % tiefer als 2014. Wenn die Sojaschrotpreise in Franken umgerechnet werden, ist der Preisrückgang von Sojaschrot mit 20 % etwas geringer. Dies ist der Fall, weil sich der Dollar – anders als der Euro – in 2015 gegenüber dem Franken stärker entwickelt hat.

Getreide, Futtermittel	Einheit	Nov 15	Dez 15	Jan 16	2015	2014	Veränderung
Weizen Top	CHF / 100 kg	56.7	56.7	56.7	∅ 56.7	56.7	+0% →
Brotweizen, Klasse 1	CHF / 100 kg	54.6	54.4	55.3	∅ 54.7	55.2	-1% →
Futterweizen, 75/76 kg/hl	CHF / 100 kg	39.6	38.7	39.2	∅ 38.5	38.8	-1% →
Frankreich: Weizen	Euro / t	178.9	174.2	167.3	∅ 181.0	187.6	-4% ↘
Frankreich: Weizen	CHF / 100 kg	19.4	18.9	18.3	∅ 19.3	22.8	-15% ↓
Körnermais	CHF / 100 kg	40.0	40.2	39.7	∅ 38.9	38.6	+1% →
Frankreich: Körnermais	Euro / t	166.2	158.3	156.4	∅ 163.6	165.0	-1% →
Frankreich: Körnermais	CHF / dt	18.0	17.1	17.1	∅ 17.5	20.1	-13% ↓
Mischfutter: Jagermast Alleinfutter, gesackt	CHF / 100 kg	70.5	70.5		∅ 73.2	76.0	-4% ↘
USA: Sojaschrot	US\$ / short t	290.6	275.7	269.6	∅ 319.8	423.6	-24% ↓
USA: Sojaschrot	CHF / 100 kg	32.3	30.3	29.9	∅ 33.9	42.6	-20% ↓
Euro	CHF / Euro	1.08	1.08	1.09	∅ 1.07	1.21	-12% ↓
US Dollar	CHF / US\$	1.01	1.00	1.01	∅ 0.96	0.92	+5% ↗

Quellen: Schw eizer Preise franko Mühle und franko Mischfutterhersteller: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Auslandpreise: International Grains Council (IGC), Schw eizerische Nationalbank (SNB), Börsennotierungen: Frankreich: MATIF SA = Marché à Terme International de France; USA: CBOT = Terminbörse Chicago Board of Trade; 1 short ton = 907.18474 kg; Mischfutter: Preisliste (indikativ)

- Für mehr Marktinformationen
 - [Marktbericht Brot und Brotgetreide](#)
 - [Marktbericht Futtermittel](#)
 - [Marktbericht Ölsaaten](#)
 - [Marktbericht Bio](#)

Für Transparenz und ein besseres Marktverständnis: www.marktbeobachtung.admin.ch

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:
www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder S. 1-7:
www.pixabay.com

Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktbeobachtung werden gratis abgegeben. Sie stehen jeweils auf der Homepage www.marktbeobachtung.admin.ch unter Marktbeobachtung zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter www.blw.admin.ch/dokumentation/00844/01047 oder schriftlich mit untenstehendem Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktbeobachtung, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Ich möchte folgende Bulletins abonnieren:

Publikation	Periodizität	
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>
Sie können mich von der Versandliste streichen.		<input type="checkbox"/>

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation		
Name	Vorname	
Strasse	PLZ	Ort
E-Mail	Telefon	